AG Frühförderung und Entwicklungsbegleitung

am 03.10.2018

Ort: GS Bachlechner Bruneck

Arbeitszeiten: 14.30 – ca. 17.00 Uhr

LEITUNG: Carmen Stoll

Ilona Tröger Marsoner

Tagesordnung:

- Rückblick und Ausblick (AG Frühförderung auf Landesebene und Zusammenarbeit mit AG Anfangsunterricht)
- Überarbeitung des Konzeptes
- Arbeit in Gruppen
- Allfälliges

AG Frühförderung auf Landesebene

- FB 10.12.2018 mit Michael Gaidoschik

15.15 Uhr Bozen, Vintlergasse (= 3. Treffen)

- FB Lernstandserhebungen 2019/2020 für Neueinsteiger und Interessierte Lp. (Deutsch und Mathematik; ev. mit Folgetreffen)

- Kindergarteninspektorin Frau Saltuari Helena
  - Offen gestaltete Pädagogik
  - Skepsis gegenüber Frühförderprogrammen
  - Ganzheitlicher Gedanke – Konzept
  - Validierte Beobachtungsbögen
  - Kooperationskalender mit GS
  - Gemeinsame Sprache – Begrifflichkeiten (Früh*förderung* ☹, Entwicklungsbegleitung besser)

Zusammenführung mit AG Anfangsunterricht Deutsch und Mathematik

- Treffen am 07.11.2019 mit den jeweils Zuständigen
- Auftaktveranstaltung am 25.02.2019 (= 4. AG -Treffen)
- Einbeziehung des Kindergartens
- Tagung „Schule trifft Wissenschaft“ (PA, PBZ, Schulen, KG, Uni, Eltern)

Konzeptarbeit

- Konzepte im SSP
- Konzept im Schulverbund (gem. überarbeiten)

Konzept im SSP Innichen

5. Unterstützungssysteme

- Die an der Schule, im PBZ oder im BIB vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen sollen gezielt genutzt werden. Ziel ist die Unterstützung von Schul- und Unterrichtsentwicklung durch kompetente Beratung und Begleitung für Einzelpersonen, Gruppen bzw. Schulstellen.

5.1. Frühförderung und Entwicklungsbegleitung

- Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes gemäß RS Nr. 35 /2016. Die Beratungslehrperson für den Bereich „Frühförderung und Entwicklungsbegleitung“ steht Eltern und Lehrpersonen als Ansprechpartnerin bei Fragen und Anliegen beratend zur Seite. Grundsätzlich ist die beauftragte Lehrperson beratend tätig, kann am eigenen Schulstandort aber auch selbst Fördergruppen leiten.
- Weitere Lehrpersonen arbeiten ergänzend hierzu an anderen Schulstellen im Rahmen definierter Ressourcen. Beratung und Begleitung erfolgen auch hier durch die Beratungslehrperson.

Ziele

- Unterstützung und Beratung der Lehrpersonen und Eltern
- Präventive Maßnahmen in Bezug auf das Lernen (vor allem in den ersten Klassen)
- Gezielte Förderung der Kinder

Organisation

- Die Fördergruppen werden klassenübergreifend oder jahrgangsbezogen in Absprache mit den betreffenden Lehrpersonen gebildet und finden in der verpflichtenden Unterrichtszeit statt. Die Gruppen sollen nicht mehr als 5-6 Kinder umfassen.

Zusammenarbeit

- Eltern und Lehrpersonen erreichen die Beratungslehrperson für Gespräche und Anliegen. Die Kontaktdaten werden mitgeteilt (z.B. Flyer, Homepage). Die einheitliche Umsetzung der „Vereinfachten Ausgangsschrift (VA)“ im Anfangsunterricht und im weiteren Verlauf der Grundschule ist Element des sprengelinternen Konzepts zur Frühförderung/Entwicklungsbegleitung. Die Beratungslehrperson hält ihrem Auftrag gemäß guten Kontakt zum Kindergarten, pflegt eine angemessene Netzwerkarbeit und richtet in diesem Zusammenhang im September ein Planungstreffen Kindergarten / 1.Klassen sowie die Übertrittsveranstaltungen für die Eltern der Einschulenden aus.

Konzept im SSP Toblach

„Konzept zur förderpädagogischen Unterstützung in der Schuleingangsphase“

Das Gesetz vom 8. Oktober 2010, Nr. 170 erkennt die Dyslexie, Dysorthografie, Dysgrafie und Dyskalkulie als spezifische Lernstörungen an. Es verpflichtet das Bildungssystem, Maßnahmen festzulegen, um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen im Hinblick auf mögliche Schwierigkeiten regelmäßig zu erfassen, vorbeugende Maßnahmen in Bezug auf ihr Lernen zu setzen und daraus gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten.

Das Bildungsressort und der Schulsprengel Toblach unterstützt die Umsetzung des Konzeptes durch die Zuweisung von Ressourcen. An jeder Schulstelle wird eine Lehrperson für die Bereiche Beratung, Prävention, Intervention und Netzwerkarbeit beauftragt. Sie führt unterrichtsbegleitende Lernstandserhebungen durch und unterstützt Lehrpersonen bei der Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen auf der Grundlage der Ergebnisse der Überprüfungen.

Zusätzlich kann die Intervention auch noch folgende Aufgaben umfassen:

- konkrete Arbeit mit Kindern in Fördergruppen;
- Förderkonzepte im Rahmen des Teamunterrichts, des Angebots der Pflichtquote oder des Wahlbereichs entwickeln und implementieren;
- Hinweise auf mögliche Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb und im Rechnen können bei Kindern oft bereits im Vorschulalter und zu Beginn des ersten Schuljahres beobachtet werden. Eine förderdiagnostische Beobachtung ist in der prägenden Zeit der Schuleingangsphase von enormer Bedeutung.

Folgende Lernstandserhebungen im Bereich Lesen und Schreiben können von den beauftragten Lehrpersonen durchgeführt werden:

- Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten

Phonologische Bewusstheit bei Kindergartenkindern und Schulanfängern

Autoren: Barth, Karlheinz; Gomm, Berthold

Beschreibung: Es handelt sich um ein Gruppenverfahren zur Früherkennung der phonologischen Bewusstheit in den Bereichen der Reimerkennung, Silbensegmentation, Anlautanalyse, Lautsynthese, Erfassung der Wortlänge und der Identifikation des Endlautes

- Luna

Autorin: Scherling, Claudia

Beschreibung: LUNA ist eine computerunterstütze Erhebung und begleitet die Lehrpersonen im ersten Schuljahr. Es finden 3-4 Durchführungen statt.

- Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler

Autoren: Lenhard, Wolfgang; Schneider, Wolfgang

Beschreibung: ELFE 1–6 ist ein normiertes Verfahren zur Erhebung des Leseverständnisses in Bezug auf Wort- , Satz- und Textverständnis, sowie der Lesegeschwindigkeit.

- Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufen 1–4

Autoren: Mayringer, Heinz; Wimmer, Heinz

Beschreibung: Das Screening ermöglicht eine besonders ökonomische Erstbeurteilung der basalen Lesefertigkeit.

Folgende Lernstandserhebungen im Bereich Mathematik können von den beauftragten Lehrpersonen durchgeführt werden:

- **LeMa - Lernstandserhebung Mathematik**

Autoren: AG Frühförderung auf Landesebene; wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. M. Gaidoschick

Beschreibung: LeMa ist eine prozessorientierte Lernstandserhebung in Einzelsituation

Konzept im SSP Welsberg

10) Unterstützungssysteme auf Sprengelebene

- Die auf Sprengelebene vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen werden gezielt genutzt. Die geschaffenen Unterstützungssysteme sollen in der Schulentwicklungsarbeit eine kontinuierliche und kompetente Beratung und Begleitung für Einzelpersonen, Gruppen bzw. Schulstellen garantieren.
- Zu diesem Zwecke erhalten Personen mit besonderen Qualifikationen Teilfreistellungen bzw. Überstundenvergütungen.
- Zusätzlich werden „Einrichtungen geschaffen“, die die Arbeit der Lehrpersonen erleichtern und stützen.

Integrationsberatung – Frühförderung/Entwicklungsbegleitung

- Im Dreijahreszeitraum 2017/2020 wird eine Lehrperson im Ausmaß von 15 Wochenstunden freigestellt, um die mit der Integration verbundenen Aufgaben zu koordinieren, die Integrations-/Inklusionstätigkeiten beratend zu begleiten und das Projekt „Frühförderung/Entwicklungsbegleitung“ umzusetzen.
- Ziel dieser Initiative ist es, die Integrations-/Inklusionsarbeit durch eine gezielte Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Lehrpersonen der GS und MS, Eltern und Diensten systematisch weiterzuentwickeln. Damit soll die Grundlage für eine optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Lehrpersonen werden bei der Feststellung von Beeinträchtigungen/ Lernstörungen sowie bei der Erstellung der Förderpläne und deren Umsetzung beraten und begleitet. Zudem werden die notwendigen Kontakte zu den beratenden Institutionen im Pustertal und auf Landesebene organisiert. Die beauftragte Lehrperson übernimmt die Koordination der obligatorischen bzw. notwendigen Sitzungen (Übertrittgespräche, Erstellung der Individuellen Förderpläne, ...) und die
- Leitung derselben. Sie ist Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen auf Sprengel- und Bezirksebene (Arbeitsgruppe „Frühförderung/ Entwicklungsbegleitung“, Treffen der Koordinatoren für Integration) und gibt Informationen und Ergebnisse an die Schulführungskraft und an die Lehrpersonen weiter.
- „Frühförderung und Entwicklungsbegleitung“ hat zum Ziel, die Schüler/innen in den Bereichen Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen gezielt zu beobachten und mit Blick auf die Vorläufermerkmale mögliche Schwierigkeiten in den genannten Bereichen frühzeitig zu erfassen. Dadurch können vorbeugende Maßnahmen in Bezug auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler gesetzt werden. Eine Gruppe des deutschen Bildungsressorts arbeitet derzeit mit Experten und Universitäten an der Konzeption von geeigneten didaktischen Materialien zur Erhebung des Entwicklungsstandes und zur Förderung im Bereich des Lesens und Schreibens und der Mathematik. In den 1. und 2. Klassen werden diese Materialien eingesetzt und dazu werden mit den Kindern im Laufe des Schuljahres verschiedene Übungen durchgeführt. Diese können gemeinsam in der Klasse, aber auch einzeln durch Interview oder am Computer erfolgen und sollen darüber Aufschluss geben, in welchen Bereichen die Kinder noch besser unterstützt werden können.
- Die freigestellte Lehrperson steht Eltern und Lehrpersonen als Ansprechpartner für Fragen und Anliegen im Bereich Frühförderung zur Verfügung. Als zusätzliche „Personal-Ressource“ arbeitet sie über einen begrenzten Zeitraum mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen. Die Fördergruppen werden klassenübergreifend oder jahrgangsbezogen in Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrpersonen und aufgrund von Klassen- und Einzelbeobachtungen gebildet. Das Angebot findet während der Unterrichtszeit statt.
- An allen Grundschulen werden 2-3 Stunden für die Frühförderung reserviert, die jeweils von einer Lehrperson der Schulstelle übernommen werden. Diese Lehrpersonen arbeiten eng mit der Koordinatorin auf Sprengelebene zusammen und erhalten fachliche Unterstützung durch eine Expertin.
- Die beauftragte Lehrperson arbeitet eng mit dem Kindergarten zusammen und schafft die Voraussetzungen für einen gelingenden Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule.
- Die Sammlung von Fördermaterialien aus den Bereichen Mathematik, Lesen, Schreiben, Deutsch als Zweitsprache wird kontinuierlich aufgebaut und erweitert. Zu dieser Sammlung gehört auch der Ankauf von verschiedenen Materialien im Bereich Neue Medien.

Konzept im SSP Olang - Schulstelle Oberrasen

- 3.2 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene
- 3.2.1 Frühförderung und Entwicklungsbegleitung
- Im heurigen Schuljahr wird Frau Irmgard Sapelza weiterhin die Beratungstätigkeit übernehmen. Sie wird an unserer Grundschule von Maria Magdalena Mair unterstützt. Sie bietet zwei Stunden Frühförderung wöchentlich an unserer Schule an. Die Tests zur phonologischen Bewusstheit in den ersten Klassen des Sprengels finden heuer zeitgleich in der 2. Unterrichtswoche statt. Judith Schnarf (GS Oberolang) wird den Mathematiktest in den ersten Klassen durchführen.

Konzept im GSD Bruneck

Drei-Jahresplan des Bildungsangebotes

Schuljahre 2017/18 – 2018/19 – 2019/20

Ziel/e: Frühförderung
- Frühstmögliche Erfassung der Schüler/innen, welche in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen zusätzliche Unterstützung brauchen, um die nächsten Lernschritte zu bewältigen
- Die Förderdiagnostik zielt auf die persönliche Entwicklung der Schüler/innen und ist grundsätzlich nicht defizitorientiert
- Der erhobene Lernstand gilt als Ausgangspunkt für das pädagogische Handeln, d. h. es wird auf den vorhandenen Ressourcen der Schüler/innen aufgebaut
- Die Förderung wird individuell flexibel gehandhabt, d. h., dass die Förderung, je nach Lernfortschritten, auch nur für einen bestimmten Zeitraum erfolgen kann

Handlungsschritte und Zuständige

Schuljahr 2017/18		Schuljahr 2018/19		Schuljahr 2019/20	
Handlungsschritte	**Zuständige**	**Handlungsschritte**	**Zuständige**	**Handlungsschritte**	**Zuständige**
1. Klassen: Lernstandserhebung Lesen und Schreiben (Durchführung von LUNA) und Mathematik (Gaidoschik)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher), Integrationslehrpersonen und Lehrpersonen der ersten Klassen	1. Klassen: Lernstandserhebung Lesen und Schreiben (Durchführung von LUNA) und Mathematik (Gaidoschik)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher), Integrationslehrpersonen und Lehrpersonen der ersten Klassen	1. Klassen: Lernstandserhebung Lesen und Schreiben (Durchführung von LUNA) und Mathematik (Gaidoschik)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher), Integrationslehrpersonen und Lehrpersonen der ersten Klassen
Übungseinheiten zur phonologischen Bewusstheit (1. - 2. Klassen)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Lehrpersonen der jeweiligen Klassen	Übungseinheiten zur phonologischen Bewusstheit (1. - 2. Klassen)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Lehrpersonen der jeweiligen Klassen	Übungseinheiten zur phonologischen Bewusstheit (1. - 2. Klassen)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Lehrpersonen der jeweiligen Klassen
2. Klassen: Lese-Rechtschreibtest	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher)	2. Klassen: Lese-Rechtschreibtest	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher)	2. Klassen: Lese-Rechtschreibtest	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher)
Rechtschreibförderung (3. - 5. Klassen)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Integrationslehrpersonen	Rechtschreibförderung (3. - 5. Klassen)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Integrationslehrpersonen	Rechtschreibförderung (3. - 5. Klassen)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Integrationslehrpersonen

Mathematikförderung (1. und 2. Klassen Bruneck)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Integrationslehrpersonen	Mathematikförderung (1. und 2. Klassen Bruneck)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Integrationslehrpersonen	Mathematikförderung (1. und 2. Klassen Bruneck)	Koordinatorin für Integration (Christine Maria Pörnbacher) und Integrationslehrpersonen
Verpflichtende Umsetzung des Programms "Lesen – Das Training", sowie Einführung und Begleitung der Lehrpersonen	Direktionsrat	Verpflichtende Umsetzung des Programms "Lesen – Das Training", sowie Einführung und Begleitung der Lehrpersonen	Direktionsrat	Verpflichtende Umsetzung des Programms "Lesen – Das Training", sowie Einführung und Begleitung der Lehrpersonen	Direktionsrat

Konzept im SSP Bruneck I

Konzept - Schulverbund

Arbeit in Gruppen

Förderung Deutsch 30 min

- Carmen Stoll
- Miribung Sabrina
- Weissteiner Esther
- Beikircher Susanne
- Mair Maria Magdalena
- Leitgeb Johanna

Förderung Mathematik 30 min

- Ilona Tröger
- Tschurtschenthaler Ursula
- Bachmann Tom
- Kircher Christine
- Tschurtschenthaler Katja
- Schnarf Judith
- Huber Beatrix

Einschulende

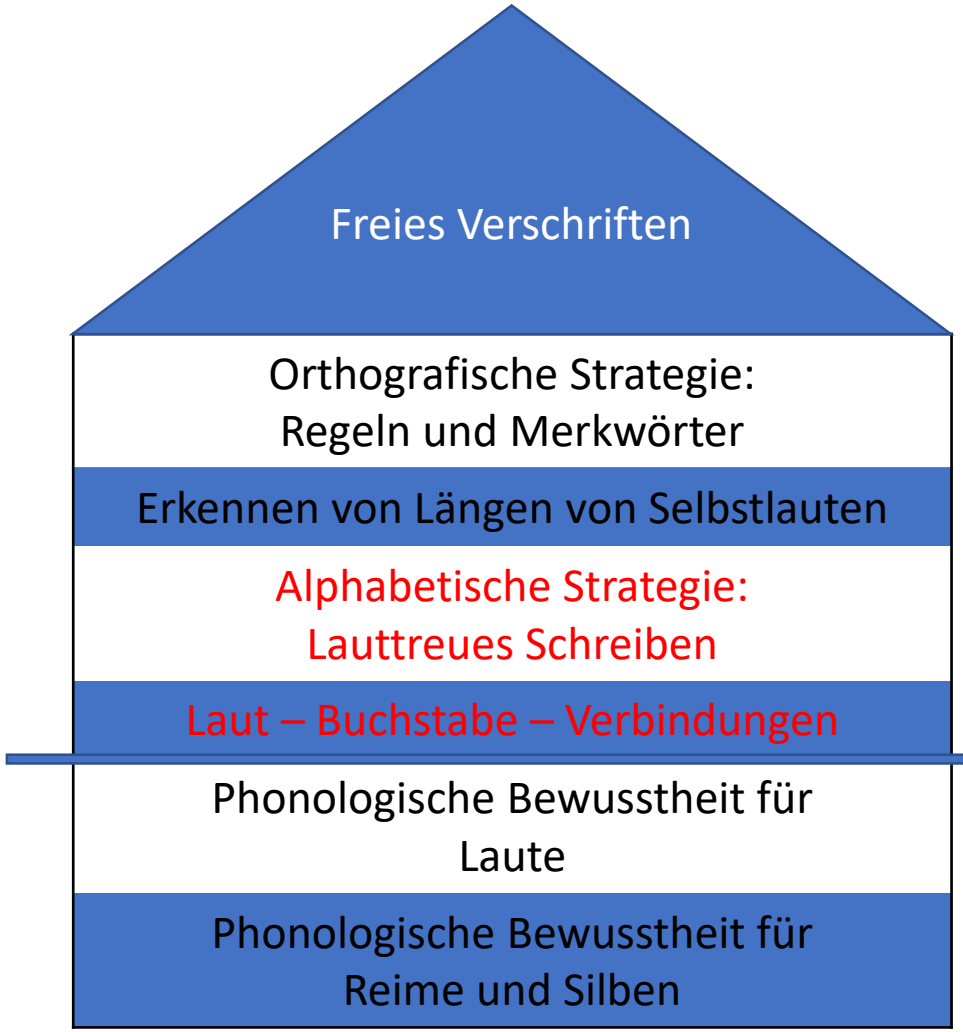
1 h

- Pallua Elisabeth
- Strobl Veronika
- Strobl Barbara
- Mair Ulrike
- Hofer Uli
- Hochgruber Herbert

Förderung

Deutsch

Haus des Schreibens



Haus des Lesens

Dr. Petra
Küspert

Förderung - Bereiche

Schreibverwendung **Kommunikatives Schreiben**	**Leseverwendung** **Sinnerfassendes Lesen**
Schreibtechnik Richtig schreiben	Lesetechnik Automatisiertes Lesen

Prioritäten in der Förderung setzen

- Grundlagen (phonologische Bewusstheit)
- Grundlegendes vor Ausnahmen
- Häufiges vor Seltenem (vom Leichten zum Schweren - häufigste Entsprechung der Verschriftung)
- langer, systematisch aufbauender Übungsprozess
- von Erfolg zu Erfolg

Aufmerken,
akustisch wahrnehmen

1. Lernschritt des Schreibenlernens

Den Redefluss in einzelne Wörter zerlegen

2. Lernschritt des Schreibenlernens

Aus dem Wortklang die einzelnen Laute heraushören (Wortklang-Analyse)

3. Lernschritt des Schreibenlernens

Jedem Laut seinen Buchstaben zuordnen
PGK

4. Lernschritt des Schreibenlernens

Die Buchstaben geordnet aufschreiben

5. Lernschritt des Schreibenlernens

Regeln und ihre Ausnahmen kennen

6. Lernschritt des Schreibenlernens

Das orthographische Problem erkennen, Regeln anwenden

7. Lernschritt des Schreibenlernens

Selbstkorrektur

8. Lernschritt des Schreibenlernens

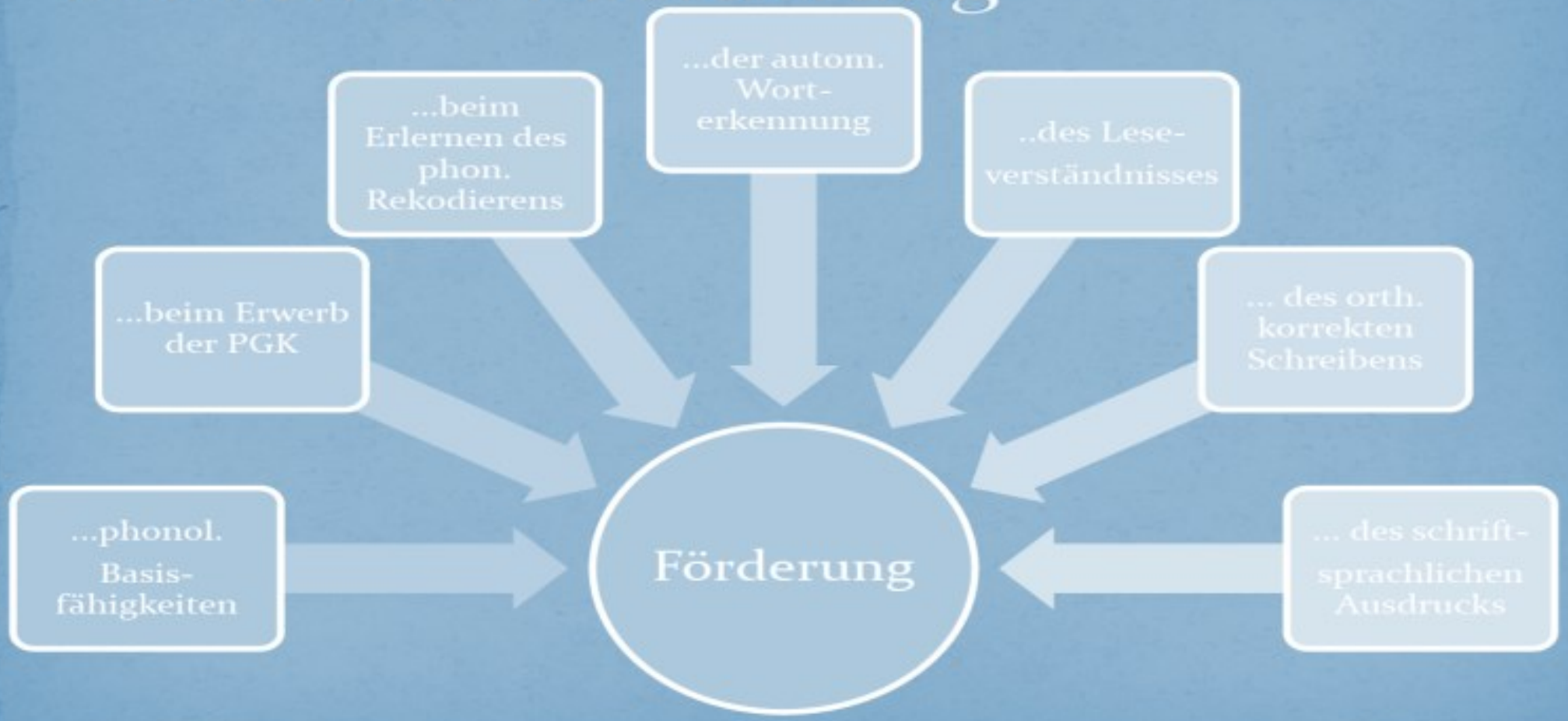
Satzbau

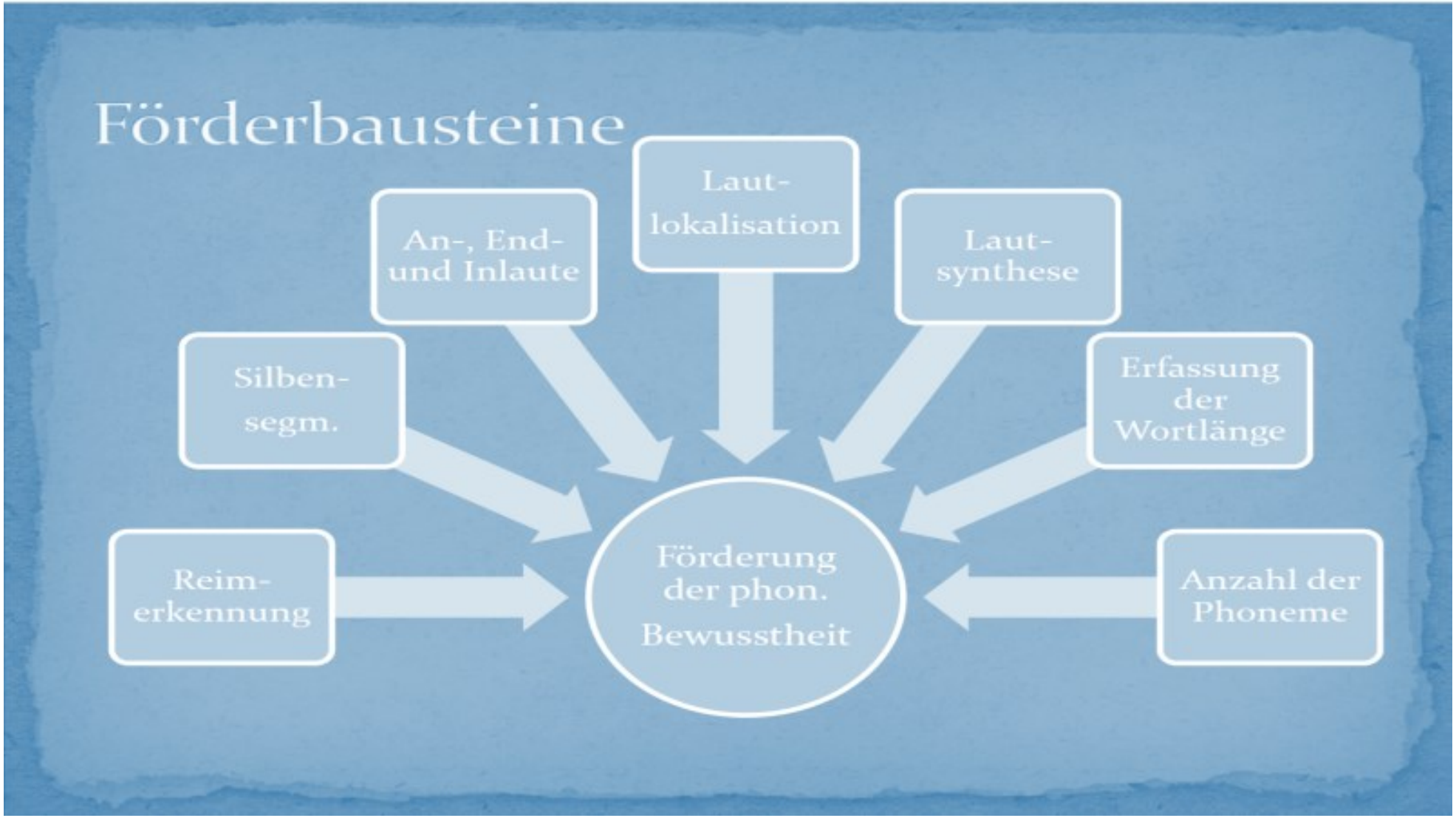
9. Lernschritt des Schreibenlernens

Eigene Texte verfassen

10. Lernschritt des Schreibenlernens

Bereiche der Förderung




Förderbausteine
Laut-
lokalisation
An-, End-
und Inlaute
Laut-
synthese
Silben-
segm.
Erfassung
der
Wortlänge
Reim-
erkennung
Förderung
der phon.
Bewusstheit
Anzahl der
Phoneme

Schreiben

Frühe Symptomatik

- SCHREIBEN
  - Systematisches Einüben der Laut-Buchstabe-Beziehung
  - Übungen zur Lautanalyse
  - Schreibübungen
    - nur lauttreue Schreibungen
    - anfänglich: kurze Wörter mit einfacher Silbenstruktur und leicht perzepierbaren Lauten
    - später: schwierige Laute und Konsonatencluster

Lernfelder und Bausteine des Schreibenlernens (nach Karin Röber)

- Alphabetische Strategie
- Morphologische Strategie
- Orthografische Strategie

Alphabetische Strategie MITSPRECHWÖRTER

- Korrekte Lautbildung sehr wichtig
- Phonem – Graphem Korrespondenz: Lauttreue Wörter (unterschiedliche Schwierigkeitsstufen)
- Lautieren, nicht buchstabieren (Elternarbeit)
- Schriftspracherwerb mit Kontinuenten beginnen (= Konsonanten, die leichter gedehnt sprechbar sind, leichter abgehört und verschriftet werden können)
- Konsonanten sind initial bei weitem leichter analysierbar als final oder medial. Am wenigsten ausgeprägt sind die Informationen zur Wortmitte.
- Die Vokale sind die häufigsten Buchstaben im Deutschen. In jeder Silbe ist mindestens einer enthalten. Dieser bildet den Silbenkern, beeinflusst den Silbenklang und trägt die Betonung.
- Wörter mit wechselnder Konsonant- Vokal- Konsonant Struktur sind für die Kinder einfacher (Tomate, Rose,…)
- Konsonantenhäufungen schrittweise üben: idealerweise zunächst initiale (z. Bsp. Klage), über finale (z. Bsp. Schirm) zu medialen Übungen (z. Bsp. Scherbe); keine Wörter mit Auslautverhärtung

Phonologische- morphologische Strategie NACHDENKWÖRTER

Rechtschreibbesonderheiten, die anders gesprochen werden als sie geschrieben werden. Die abweichende Schreibung wird jedoch relativ konsequent beibehalten

- Auslautschreibungen -<el>, -<er>, -<en>
- <ei> nicht als „ai“ verschriftlicht; wenige Ausnahmen (bei ortho. Besonderheiten)
- <sp> und <st>
- <eu> nicht als „oi“ verschriftlicht
- <qu> als „kw“ gesprochen
- <ng>, und <nk>:
- <ie> (langes i) in 78% der Fälle als langes „i“ verschriftlicht. (Ausnahmen Tiger, und die häufigsten kurzen Funktionswörter: mir, dir,…)

- Zusammensetzungen
- Beugungen
- Ableitungen
  - Auslautverhärtung
  - Umlautung (ä/äu/ö/ü)
  - Silbentrennendes h
  - Schreibung des „ks“ Lautes als <x> (z. Bsp. Hexe), <chs> (z. Bsp. Wachs), <ks> (z. Bsp. Keks) bzw. <cks> (Z: Bsp: guckst)
  - Vor- und Nachsilben (bei Nomen, Verben, Adjektiven)

Orthografische Strategie MERKWÖRTER

- Kleine Wörter und Funktionswörter (Diesen Baustein ev. vorziehen, da die Verwendung dieser Wörter sehr häufig ist.)
- Verdoppelungen, Wörter mit <ck> und <tz>
- Dehnungen

- Orthografische Besonderheiten
- Rechtschreibstrategien
- Aufschreibtechniken
- Umgang mit dem Wörterbuch

PGK
Silben nach dem Schwierigkeitsgrad ordnen

grunz	flei	mu	bra	som	grin	tan
7	4	1	5	2	6	3

KV
VK
KVKV (zweisilbige Wörter)
KVK
KVKVK

Konsonantenhäufungen immer mit einem Vokal.

PGK
Wörter nach dem Schwierigkeitsgrad ordnen

Torte Tante	trinken grunzen	Insel Melonen	Krokodil tragen	Oma Lama	fragen schleifen	Prinz Klang
3	6	2	5	1	4	7

Grenzen der Lautschrift

- femte
- vemte
- phemte
- fämte
- vämmthe
- ….

Pseudowörter
lesen und schreiben
!!!

Mögliche Verteilung des Strategielernens auf die Schuljahre 1-9

1. Schuljahr	• Erlernen der Silbengliederung von Wörtern und Malen der Silbenbögen • Erlernen der Laut-Buchstaben-Zuordnung • Erlernen des silbenweisen Abhörens von Wörtern und des Übersetzens in eine Buchstabenfolge • Schreibschwungübungen zur Vorbereitung auf die Schreibschrift • Kennenlernen der Rechtschreibsprache als besondere, der Verschriftlichung zugrunde liegende Aussprache der Wörter • evtl. Einprägen einzelner Wortschreibungen, ggf. mit kognitiven Zusätzen, um das intuitive Erfassen der lautgetreuen Schreibung zu fördern
2. Schuljahr	• Erlernen der Schreibschrift • Erlernen des rhythmisch-synchronen Sprechschreibens • Großschreibung am Satzanfang • Handkontrolle zur Großschreibung: »Kann ich es anfassen?« • Begleitersuche: die bestimmten Artikel *der, die das* als Signal, den »Chef« zu suchen • Einzelwortlernen, ggf. mit den nötigen kognitiven Zusätzen, um den Aufbau der lautgetreuen Schreibung nicht zu stören
3. Schuljahr	• umfangreicheres Einzelwortlernen mit den entsprechenden kognitiven Zusätzen • erweiterte Handkontrolle zur Großschreibung: »Kann ich es anfassen oder mir vorstellen, es anzufassen?« • erweiterte Begleitersuche (Ausbau der Signale): alle bestimmten Artikel und die unbestimmten Artikel als Signal, das dazugehörende Nomen zu suchen
4. Schuljahr	• Arbeit mit Vorsilben und Richtigschreiben der Vorsilben (ohne *»wider-«*) • Handkontrolle, erweitert um »Kann ich es anfassen oder haben?« • Begleitersuche, erweitert um die in Präpositionen versteckten Artikel • Nominalisierung von Verben und Adjektiven, soweit sie durch die bisher gelernte Begleitersuche erkennbar ist • umfangreiches Einzelwortlernen mit den notwendigen kognitiven Zusätzen • Großschreibung von Satzanfängen, ergänzt durch Doppelpunkt und Anführungsstriche bei der wörtlichen Rede als Signal
5. Schuljahr	• Bewusstmachen und Wiederholung des rhythmisch-synchronen Sprechschreibens und der Rechtschreibsprache als Grundlage des Rechtschreibens • Wiederholung der Handkontrolle: »Kann ich es anfassen oder haben?« • Wiederholung der Begleitersuche: bestimmte und unbestimmte Artikel und in Präpositionen versteckte Artikel • Großschreibung am Satzanfang, ergänzt durch den Doppelpunkt (ohne Anführungsstriche), und Überprüfung, ob danach ein ganzer Satz folgt • Ableitung bei Verben mit t-Signal • Arbeit mit Endbausteinen und Erkennen der Endungen *-ig* und *-lich* • weiterhin Einprägen von Merkwörtern
6. Schuljahr	• Begleitersuche: Einführung von Pronomen als »Ersatzbegleitern« und Einführen der Austauschprobe, um sicher zu sein, ob es sich wirklich um einen Ersatzbegleiter handelt • Handkontrolle, erweitert um » … oder ist es der Name einer Maßeinheit?« • Strategie des Verlängerns von Wörtern • Prüfen von das/dass nach dem Komma • Verlängern/Verkürzen bei der Überprüfung einer Schreibung mit *ä* oder *äu* • Dreischritt bei Verben mit t-Signal zur Prüfung einer Schreibung mit *ä* oder *äu* (z. B. *er träumt – träumen – Traum*) • Arbeit mit Vorsilben, einschließlich der Unterscheidung von *wider-* und *wieder-*
7. Schuljahr	• Bausteinkontrolle als Hilfe bei komplexeren Wortgefügen • Analyse und Klassifizierung der eigenen Rechtschreibfehler und Vertiefen der Strategieanwendung, mit der Abhilfe geschaffen werden kann • Begleitersuche zur Großschreibung, erweitert durch die Artikel-Einsetzprobe
8. Schuljahr	• orthografische Sicherung von Fachbegriffen aus verschiedenen Sachfächern und Bewusstmachen der Wörterlernstrategie • sinnvoller Umgang mit Rechtschreibfehlern und eigenständiges Nachlernen einzelner Strategien, je nach individuellem Bedarf • periphere Rechtschreibprobleme
9. Schuljahr	• Sonderfälle der Groß- und Kleinschreibung • eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und daran arbeiten

Mögliche Verteilung der Strategien zur Großschreibung über die Schuljahre

2. Schuljahr	○ Großschreibung am Satzanfang ○ Handkontrolle für alles, was man anfassen kann ○ Begleitersuche für die bestimmten Artikel
3. Schuljahr	○ Handkontrolle für alles, was man sich vorstellen kann anzufassen ○ Erweiterung der Begleitersuche um die unbestimmten Artikel
4. Schuljahr	○ Handkontrolle für alles, was man haben kann ○ Erweiterung der Begleitersuche um die in Präpositionen versteckten Artikel ○ Anwendung der Begleitersuche mit den bisher gelernten Signalen auch auf nominalisierte Verben und Adjektive
5. Schuljahr	○ Wiederholung der Handkontrolle ○ Wiederholung der Begleitersuche einschließlich dadurch erkennbarer Nominalisierungen von Verben und Adjektiven
6. Schuljahr	○ Erweiterung der Begleitersuche um die Possessivpronomen ○ Erweiterung der Begleitersuche um die Demonstrativpronomen ○ Überprüfung solcher kleinen Wörter durch den Austausch gegen einen Artikel ○ Erweiterung der Handkontrolle um Maßeinheiten
7. Schuljahr	○ Erweiterung der Begleitersuche um unbestimmte Pronomen (*alles*, *wenig* …), auch angewandt auf nominalisierte Adjektive ○ Erweiterung der Begleitersuche durch die Artikeleinsetzprobe ○ Lernen und Kontrollieren der Nomenendbausteine
8. Schuljahr	○ Ermitteln der eigenen Fehlerschwerpunkte und Wiederholen der dabei nützlichen Strategien, auch in der Großschreibung
9. Schuljahr	○ Sonderfälle der Großschreibung

Fördermaterialien: phonologische Bewusstheit/ Rechtschreiben

- UNTERSTUFE

Alles Banane

- Lese- und Rechtschreibförderung auf phonologischer Basis, ab Klasse 1: Die Übungen sind geeignet für Kinder mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb. Das Material vermittelt mit vielfältigen Übungen den Aufbau der alphabetischen (phonologischen) Strategie. Durch den Einsatz von Grafiken haben die Arbeitsblätter einen hohen Aufforderungscharakter

Holta di Polta – Förderung der phonologischen Bewusstheit Vorschule bis Klasse 3

Folgende Bereiche werden im Übungsordner bearbeitet:

- **Aufmerksamkeit und Speichern:** Wahrnehmung von Geräuschen, Artikulation von Zungenbrechern, Nachsprechen von Pseudowörtern, Gedächtnistraining, Fragen zu Sachtexten, Aufmerksamkeit für Elemente im Satz
- **Sätze, Wörter, Wortschatz**: Sätze sinnbildend ergänzen, Wortgrenzen erkennen, Aufmerksamkeit für Elemente im Satz, Wortschatzerweiterung, Unterscheiden von Konsonanten am Wortanfang, zusammengesetzte Wörter
- **Reime und Sprachspiele**: Abzähl-, Kinder- und Rätselreime, Reimwörter finden und erkennen
- **Silben**: Aufmerksamkeit für Elemente im Wort, Wörter in Silben sprechen, Kapitäne aus Silben heraushören, Bedeutungsfindung bei vertauschten Silben
- **Analyse und Synthese**: Aufmerksamkeit für Elemente im Wort, Anlaute, Auslaute und Stellung der Laute im Wort heraushören, Konsonantenhäufung am Wortanfang, Vokale aus Silben heraushören, Vokallängen unterscheiden, Bedeutungsfindung bei fehlendem Anlaut, Einzellaute zu Worten zusammenfügen
- **Differenzierung**: Plosivlaute, Vokale und Vokale im Anlaut differenzieren, Vokallänge und Reihenfolge von Lauten im Wort bestimmen

Guten Morgen liebe Kinder

- Die Munter-Mach-Mischung: Ein Handbuch für jede Lehrperson, einfach handhabbar

Rechtschreiben erforschen – Lesen verstehen: ReLv

- steht für ein integratives Unterrichtskonzept zur Förderung der Basiskompetenzen Rechtschreiben und Lesen. Es wurde in einem Arbeitskreis in Gütersloh von engagierten Kolleginnen verschiedener Schulformen entwickelt. Von der Primarstufe an werden Schülerinnen und Schüler danach unterrichtet. Die hier gelegten Grundlagen werden in der Sekundarstufe I genutzt und ausgebaut.

Strategien

Grundstrategien

Schwingen
Ba na nen scha le

Verlängern
Blatt - Blätter
Berg - Berge
Zeh - Zehen

Ableiten
Blätter - Blatt
Bäume - Baum

Merken
v-Wörter
Dehnungs-h

Wörter zerlegen
Wortgrenzen finden
Bausteine erkennen
Wortstämme identifizieren
Hand|ball|tor

Anwendungsbereiche

- Schreiben/ Abschreiben
- Lesen
- Korrigieren
- Schreibweisen erklären

Verknüpfung mit Reflexion über Sprache

- Wörter untersuchen
- Regeln finden
- Über Wortarten und Wortbildung nachdenken

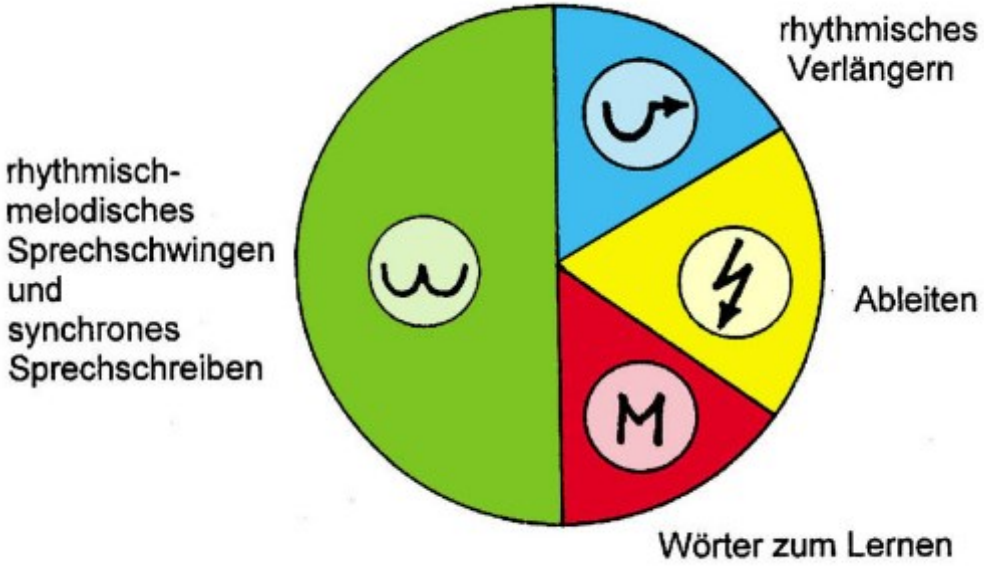
- Sprachkompetenzerweiterung durch Strategiewissen und Nachdenken über Sprache
- Übernahme von Verantwortung für die eigene Rechtschreibung

WorT - Würzburger orthografisches Training

- Band 1 : 1.-4. Schuljahr - Verschriften lautgetreuer Wörter: Handreichungen für den Unterricht mit Kopiervorlagen. Mit Lösungen auf CD-ROM
- Band 2: 2.-4. Schuljahr- Rechtschreibregeln befolgen: Handreichungen für den Unterricht mit Kopiervorlagen. Mit Lösungen auf CD-ROM

Fresch und entsprechende Brettspiele

- **Knack die Nuss**
- **Wer findet eine große Nuss**



- Gustav Giraffe (ab 2. Klasse)
- Lesen- Denken – Schreiben (Grissemann)
- Lauttreue Diktate
- LRS Koffer
- Hörkoffer
- Das schaffe ich!

Lauttreue Lese-/ Rechtschreibförderung (Carola Reuter Liehr)

- Es handelt sich dabei um ein Programm, um den lauttreuen Bereich der deutschen Orthografie aufzubauen und ist ab der 3. Klasse Grundschule einsetzbar.

- *Grundlage des Trainings* ist die rhythmische Silbensegmentierung, dabei werden steuernde Mitsprechstrategien für das Lesen und Schreiben aufgebaut.

- Wichtige Voraussetzung ist eine eindeutige Zuordnung von Laut und Buchstabe (Fehlerananlyse). Ansonsten kann mit Einsatz der Lautgebärden die Zuordnung geübt und automatisiert werden. Die Kinder sollen lautierend mitsprechen und nicht buchstabieren.

Grundprinzipien

a) Erfolge von Anfang an

   1) Lernmotivation
   2) Lernvoraussetzungen abklären

b) Vom Leichten zum Schweren

   1) Phonetische Verschriftung (lauttreues Wortmaterial einsetzen)
   2) Vom Häufigen zum Seltenen
   3) Alles dient der Strategievermittlung (reflektieren, verbalisieren, wiederholen, automatisieren

Aufbau

a) Phonemstufe 1:

1. Keine Konsonantenhäufungen innerhalb einer Silbe
2. Alle Konsonanten müssen dauerhaft mitsprechbar sein

b) Phonemstufe 2:

1. Erweitern des Wortmaterials durch schwer akusto –motorisch differenzierende, oder selten vorkommende Dauer- und Stoppkonsonanten (b,d,g,t,k,p)
2. Einführen der Regel kk = ck

c) Phonemstufe 3:

1. Erweitern der Konsonantenhäufungen innerhalb einer Silbe

d) Phonemstufe 4:

1. Erweitern durch Konsonantenhäufungen mit einem Stoppkonsonanten
2. Einführung der Regel qu als Lautverbindung kv
3. Einführung der Regel st und sp als Lautverbindungen „Scht“ und „schp“

e) Phonemstufe 5:

1. Erweitern der Wörter mit /i:/ verschriftlicht als –ie- in offenen Silben

f) Phonemstufe 6:

1. Erweitern durch die Wörter mit ß zu Beginn einer Silbe

- Beobachtungsbogen (Karin Reber)
- Dieck-buch.de (Individuelle Lernwege beim Schreiben und Rechtschreiben)
- Lalipur (download; Grundwortschatz selber eingeben)
- Orientierungswortschatz: www.ids-mannheim.de/service/reform (Laut - Buchstabe-Zuordnung)
- Out line Schrift
- Meine kleine Rechtschreibkunde (3/4, 5/6 und Handbuch)
- Lesekrokodil, Lesepfeil, Lesefenster

Lesen

frühe Symptomatik

- LESEN
  - Systematisches Einüben der Buchstabe-Laut-Beziehung
  - Übungen zum Zusammenlauten

Das Baukastensystem

LESIKUS

1. Lesestufe

BUCHSTABEN

Buchstabenlernen

PROBLEME:

- Buchstaben nicht merken
- Buchstaben verwechseln
- Zu langsame Erkennungsgeschwindigkeit
- Zu langsamerer Abruf aus dem Gedächtnis

ZIEL:

- Dauerhafte Abspeicherung im LZG und blitzschnelles Erkennen der Buchstaben

2. Lesestufe

Lesegenauigkeit

Synthetisches Lesen

PROBLEME:

- Viele Lesefehler
- Raten
- Stottern
- Mühsames Lesen
- Probleme in der Silbengliederung

ZIEL:

- Fehlerloses Lesen aller unbekannten Wörter und Training der Lesegenauigkeit

3. Lesestufe

Lesegeschwindigkeit

Leseflüssigkeit

PROBLEME:

- Zusammenschleifen zu langsam
- Wörter/Silben werden nicht auf einen Blick erkannt

ZIEL:

- Verbesserung der Lesegeschwindigkeit und der Leseflüssigkeit

4. Lesestufe

Automatisierung

Textverständnis

PROBLEME:

- Übergang von der Wortebene auf die Satzebene
- Satzverständnis
- Textverständnis

ZIEL:

- Automatisierung der Basis- Lesefertigkeiten und Verbesserung des Sinnverständnisses

Training der basalen Lesefertigkeiten

- Wenn das Lesen anstrengend oder zu langsam ist, sind im Gehirn zu wenige Kapazitäten frei, um sich auf den Inhalt des Gelesenen zu konzentrieren.
- Wenn ein Kind noch Probleme bei einer der Lesestufen aufweist, muss es den Leselernprozess, der dieser Stufe zugeordnet ist, nachholen – unabhängig von Schulstufe und Alter!

Förder-materialien Lesen

- Lauttreue Leseübungen
- Pots Blitz
- Blitzschnelle Worterkennung
- Das schaffe ich!

Methoden

- Lautleseverfahren: Tandemlesen
- Wechselseitiges Lesen
- Reziprokes Lesen

Fördermaterialien Lesen

Maßnahmen zu einer beobachteten Leseschwäche

- **Langsames Lesetempo:** Pseudowörter**,** Lesen von sinnlosen Silben Lesefenster, Lesepfeil,, wiederholtes Lesen desselben Textes
- **Unregelmäßiges Lesetempo**: Hervorheben best. Buchstaben mit Farben, Stempeln, Ergänzen von unvollständigen Buchstaben und Wörtern, Geheimschrift
- **Mangelhaftes Zusammenlauten**: Leseuhren, Lesedominos, Zerlegen eines Wortes in Silben, Zerlegen von Wörtern oder Verbinden von Silben, Austauschen von Silben
- **Mangelhafte Sinnerfassung**: Schriftliche und mündliche Aufträge erfüllen, Reihensätze richtig ergänzen, Sätze zerschneiden und wieder zusammensetzen, Lückensätze ergänzen, Elemente von Sätzen austauschen, Fragen aus dem Sinnzusammenhang stellen, Überschriften finden, Wortsalat, vertauschte Satzteile umdrehen

Empfehlenswerte

Links

- www.tibs.at/schule-des-lesens
- www.tibs.at/content/schule-des-lesens-gratis-cd-rom-zum-blitzlesen
- www.legimus.tsn.at/sdl#lesezoo.html
- www.legimus.tsn.at/lit/Expertenrunde_im_lesezoo.pdf
- www.buchklub-impulse.at
- www.obelisk-verlag.at
- www.bifie.at/search/node/best-practice-beispiel
- www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de
- www.leseraupe.tsn.at
- www.lesekompetenz.tsn.at
- www.lesen.tibs.at

AUSWERTUNG LESEN - 16.10.2018

4.Überprüfung

ÜBERBLICK

Buchstabe-Lautverbindung	
Synthesefähigkeit	
Lesegenauigkeit-Lesesicherheit	
Lesegeschwindigkeit Buchstaben	
Lesegeschwindigkeit Wörter	
Konsonantenhäufungen	siehe Detailauswertung
Plosivlaute	siehe Detailauswertung
Leseverhalten	Dehnlesen+silbiert

PROBLEMBEREICHE - DETAIL

Buchstabe-Lautverbindung	B,ch,Ü,Ä,b,äu,Eu,ä,d,eu
Lesegeschwindigkeit Buchstaben	zu langsam bei g,T,r,F,f,N,e
Lesegeschwindigkeit Wörter	zu langsam bei Stern,Regenbogen

Synthesefähigkeit	Fantasiewörter	Echte Wörter
	Buchstabieren: - Nicht gelesen: -	Buchstabieren: - Nicht gelesen: -

Lesegenauigkeit Lesesicherheit	Fantasiewörter	Echte Wörter
	gülder pfonari töslich süßwo	lachen Flugzeug kämpfen springen Naturforscher fertig

Probleme bei	Konsonantenhäufungen	Plosivlaute
	pfonari springen	gülder Schokoladenkuchen

flüssig gelesen	-
Dehnlesen	kosalt,gülder,zupanis,pfonari,töslich,süßwo,lachen,Flugzeug warten,Stern,Schokoladenkuchen,kämpfen,springen Naturforscher,fertig
Pause vor dem Lesen lautet in Gedanken stumm zusammen	-
in Silben gelesen	Regenbogen

AUSWERTUNG SCHREIBEN - 16.10.2018

ÜBERBLICK

Laut-Buchstabeverbindung	
Lauttreues Schreiben	
Konsonantenhäufungen	siehe Detailauswertung
Lesbarkeit Buchstaben	gut lesbar
Lesbarkeit Wörter	gut lesbar

PROBLEMBEREICHE - DETAIL

Laut-Buchstabeverbindung "Buchstaben schreiben"	Buchstabe	Fehler
	B,ch	anderer Buchstabe geschrieben
	-	Buchstabe falsch geschrieben
	Ö,b,Ü	Buchstabe nicht geschrieben

B ch ü ü

(M M) Ma Psch Ö b Ü

fucht zöba sütali

Mila Soli Fu Föa Surl

goheu Kromba

Ola Koma

Stein wünschen Hundeleine sprechen

n Würe ueleSche

Apfelsaft Taschenlampe tragen Trompete

A esa Taschnlae Ta O e

Lauttreues Schreiben Wörter	Wort	Schreibfehler
	fucht	<nicht geschrieben>
	zöba	Zöa
	sütali	Surl
	goheu	Olu
	kromba	Koma
	Stein	n
	wünschen	Wüne
	Hundeleine	uele
	sprechen	Sche
	Apfelsaft	Aesa
	Taschenlampe	Taschnlae
	tragen	Ta
	Trompete	Oe

Wörter mit Konsonantenhäufungen	Probleme bei kromba,Stein,sprechen,Apfelsaft

Anmerkungen
Lesen: Umlaute, Zwielaute, Mehrgrapheme Leserichtung Schreiben: Skeltettschreibung kann viele Buchstaben/Laute nicht abrufen Spiegel Z

Allgemeines

- FB: 10.12.2018
- Arbeitsgruppenübergreifendes Treffen (AG Anfangsunterricht, KG)